

Kriminalität: Staatsanwalt prüft
35 000 Intimfotos

Frauenarzt wird wohl angeklagt

FRANKENTHAL. Der Frauenarzt aus Schifferstadt, der heimlich zigtauende Intimfotos von Patientinnen gemacht haben soll, muss mit einer Anklage rechnen. „Wir gehen derzeit davon aus, dass es zu einer Anklage kommen wird“, sagte der Leitende Oberstaatsanwalt Lothar Liebig in Frankenthal. Die Ermittlungen sollten in etwa vier bis fünf Wochen abgeschlossen werden.

Der Mediziner soll bei Untersuchungen 35 000 Intimfotos und einige Video-Dateien gemacht haben. Rund 1700 Frauen seien betroffen, sagte Liebig. Möglicher Tatvorwurf sei die „Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen“. Es werde zudem geprüft, ob der Mann auch wegen sexuellen Missbrauchs angeklagt werde, hieß es. Dazu müssten aber Bildaufnahmen noch genau untersucht werden. Der Fall war im September 2011 ans Licht gekommen, die Arzthelferinnen hatten Verdacht geschöpft und sich an die Polizei gewandt. Der Mann arbeitet derzeit nicht mehr als Arzt. *lrs*

Lotto

Spieler räumt doppelt ab

RHEIN-NECKAR. Gleich zweimal hat ein Lottospieler aus dem Rhein-Neckar-Kreis die „Sechs Richtigen“ auf ein und demselben Schein angekreuzt. Der doppelte Tipp beschert dem Mann 988 000 Euro, wie Lotto Baden-Württemberg mitteilte. Da die Superzahl nicht passte, blieb der Millionengewinn aus. Mehrere Lotto-Sechser auf einen Schlag für einen Spieler sind den Angaben nach keine Seltenheit. Den Rekord hält ein Spieler aus Rottweil: Im Februar 2001 hatte er gleich sechsmal dieselbe Kombination angekreuzt. Gewinn: 1,01 Millionen Mark. *lsw*

Verkehr

Auffahrunfall mit drei Verletzten

RAUENBERG. Weil sie auf offener Strecke rückwärts fuhr, hat eine 58-jährige Autofahrerin am Mittwochabend auf der B 39 bei Rauenberg einen Unfall mit drei Verletzten verursacht. Laut Polizei war die Frau irrtümlicherweise davon ausgegangen, eine rote Ampel überfahren zu haben. Sie bremste daraufhin stark ab und wollte rückwärts hinter die Halteleine fahren. Ein nachfolgender Pkw-Lenker sah dies zu spät und fuhr fast ungebremst auf. Alle drei Unfallbeteiligten wurden verletzt, die 58-Jährige schwer, ihre 83-jährige Beifahrerin lebensgefährlich. *tir*

Porträt: Lucy Cheung berichtet regelmäßig über „Enjoy Jazz“ für Medien in Peking / „Beeindruckende Vielfalt“

Chinesin bestaunt Alte Feuerwache



Lucy Cheung berichtet für chinesische Zeitungen von „Enjoy Jazz“. *BILD: MIRO*



Eine als „grüne Bazille“ verkleidete Mitarbeiterin klärt auf: Im St. Marien-Krankenhaus Lampertheim (links) und anderswo rückt Hygiene stärker ins Blickfeld. *BILDER: AKJ/NIX/DPA*

Gesundheit: Krankenhäuser der Region befassen sich immer mehr mit Hygienefragen / Institut schlägt Rating-System vor

Bald „AAA“ an Kliniktür?

Von unserem Redaktionsmitglied
Michaela Roßner

RHEIN-NECKAR. In Bremen sterben mehrere Frühchen, in der Berliner Charité überlebt ein Baby einen operativen Eingriff nicht, weil Keime in die Bauchwunde dringen und multi-resistente Erreger bereiten immer mehr Kummer: Das Thema Hygiene gewinnt in den medizinischen Einrichtungen immer größere Bedeutung. Ein Heidelberger Team glaubt, für das Problem ein Mittel gefunden zu haben: Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Praxen, so die Idee, sollten einem Rating unterzogen werden, wie man es aus dem Finanzsektor kennt. „Musterschüler“ in Sachen Hygiene würden dann mit der Auszeichnung „AAA“ werben können, während bei „A“, „B“ oder gar „C“ deutlich die Defizite aufgezeigt würden.

Rund 600 000 Menschen erkranken jedes Jahr in Deutschland an Infektionen, die sie sich im Krankenhaus zugezogen haben. „Offiziell spricht man von 15 000 Toten jährlich“, erklärt Mark Peters von der Heidelberger Praxismanagement Bublitz-Peters GmbH. Peters glaubt, dass es tatsächlich noch mehr Opfer gibt – und setzt die Zahl ins Verhältnis zu 4000 Verkehrstoten jährlich.

15 000 Tote jährlich

„Radarkameras, Verkehrskontrollen, TÜV – was Unternehmen wir nicht alles, um die Zahl der Verkehrstoten zu reduzieren.“ Im Hygienebereich, sind er und seine Frau Silke Bublitz-Peters sicher, werde noch zu wenig getan. Gemeinsam mit dem langjährigen Leiter des Gesundheitsamtes im Rhein-Neckar-Kreis, Professor Martin Klett, entwickelte Bublitz-Peters das Modell, das Börsen-Begriffe wie Benchmark und Rating ins Gesundheitssystem überträgt. Vorgestellt wurde das unter

Hygiene in Krankenhäusern und Arztpraxen

Hygiene ist nach einer Definition der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie die „Lehre von der Verhütung der Krankheiten und der Erhaltung und Festigung von Gesundheit“.

Die Aufgabe der Überwachung und Beratung liegt beim **Öffentlichen Gesundheitsdienst**.

Im Rhein-Neckar-Kreis ist das

anderem bereits bei einer Veranstaltung zum Thema „Motivation in der Hygiene“ im Landratsamt in Heidelberg. „Gesundheitseinrichtungen müssen fanatisch nach Qualität in Sachen Sauberkeit sein“, beschreibt Professor Klett einen für ihn sehr wichtigen Punkt: „Die Mitarbeiter müssen das alle ohne Ausnahme aufgesogen haben.“ Hier eine schnuddelig gewischte Liege, da ein Mundschutz oder Einmalhandschuh, der vom Arzt oder Pfleger

Gesundheitsamt zuständig für 23 Krankenhäuser inklusive dem Uniklinikum, 54 Praxiskliniken, 650 Arztpraxen, in denen operiert wird sowie 505 Zahnarztpraxen – neben 615 Kindergärten, Piercing-Studios und Fußpflegepraxen.

Seit knapp zwei Jahren verpflichtet die **Landeskrankenhausesverordnung** in Baden-Württemberg medizinische Einrichtungen unter anderem dazu, Hygienenetze zu knüpfen.

beim Gang ins nächste Krankenzimmer vielleicht aus Bequemlichkeit nicht gewechselt wird – schon gibt es die nächste Ansteckungsgefahr.

Selbst Profis wie das Heidelberger Universitätsklinikum mit einem großen Hygienedepartment sind davor nicht gefeit, wie im Januar deutlich wurde: An sich harmlose Schnupfenviren setzten schwer kranken Krebspatienten derart zu, dass drei Todesopfer zu beklagen waren. Über ein Dutzend weitere Erkrankte wur-

Gesundheitsamt-Chef: Alles, was dem Patienten hilft, ist gut

Ein von außen sichtbares und nach objektiven Kriterien erstelltes „Zeugnis“, das den Krankenhäusern bescheinigt, ihre Hausaufgaben in Sachen Hygiene gemacht zu haben: Diese Idee findet Dr. Rainer Schwert, Leiter des Gesundheitsamtes im Rhein-Neckar-Kreis, „toll“. „Die Patienten sollten mit den Füßen abstimmen können.“ Will heißen: Ein Krankenhaus, das besonders viel in Hygiene investiert, soll von seinem „sauberen“ Ruf profitieren können.

In den USA, weiß Schwert, beginnen Kliniken infektionsfreie Tage zu zählen und am Eingang bekannt-

zugeben. Sie seien auf dem richtigen Weg, findet er. Schwert kennt das Modell, das sein Amtsvorgänger Professor Klett mit Bublitz und Peters entwickelt hat und bewertet es positiv: „Alles, was dem Patienten hilft, ist gut“. Die Überwachung der Hygieneregeln in den Kliniken, Praxen und Pflegeeinrichtungen des Kreises ist Aufgabe des Landes und damit des Kreisgesundheitsamtes.

Schwert stehen dafür drei Ärztinnen in Teilzeit sowie fünf Gesundheitsaufsichts-Mitarbeiter zur Verfügung. „Wir versuchen, jedes Jahr mindestens ein Mal bei jedem der 23 Krankenhäuser – dazu gehört das



den behandelt. Gesundheitsamt und Robert-Koch-Institut wurden eingeschaltet.

Mitarbeiterbefragungen stehen am Anfang des Systems von Bublitz-Peters: Die Auswertung von anonymen Fragebögen zeige meist recht schnell Schwachstellen auf, die dann gezielt mit Schulung und Aufgabenlisten angegangen würden – das funktioniert wie ein Coaching. Das Rating-System von Bublitz-Peters kostet Geld: Eine Klinik müsse für ein Jahr Begleitung mit 10 000 Euro rechnen, sagt Peters. Im Vergleich dazu: Eine ISO-Zertifizierung kostet das Doppelte. „Die Kosten für das Programm relativieren sich schnell, wenn tatsächlich doch einmal etwas vorfällt“, ergänzt der Consultant. Denn der Imageverlust, den ein Krankenhaus erleidet, wenn Folgen von Hygienemängeln an die Öffentlichkeit gelangen, „reicht schnell in den Millionenbereich“.

Dass es besser geht, zeige der Blick ins Ausland: In den Niederlanden und den skandinavischen Ländern gebe es deutlich weniger Fälle solcher Erkrankungen.

Uniklinikum – vorbeizuschauen.“ Doch das Team ist ebenfalls zuständig für über 2000 Praxiskliniken, operierende Ärzte, Zahnärzte und weitere medizinische Einrichtungen. Die Mitarbeiter verstanden sich nicht als „Gesundheitspolizei“, sondern als Partner: „Als geschultes Fachpersonal schauen sie auf Arbeitsabläufe und prüfen Sauberkeit. Die Praxisberater von Bublitz-Peters hingegen setzen an dem Punkt an, dass die Motivation aller Mitarbeiter gestärkt werden muss, auf Hygiene zu achten. Der Beweis stehe indes noch aus, ob tatsächlich Infektionen reduziert werden.“ *miro*

AUS DER REGION

RNV-Anzeigen gehen wieder
RHEIN-NECKAR. Ein Softwarefehler ist laut Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) dafür verantwortlich, dass die Anzeigen der Fahrgastinformation nicht funktionierten. Nun ist laut RNV der Fehler behoben und der größte Teil wieder in Betrieb. *miro*

Sicherheitspreis ausgelobt
RHEIN-NECKAR. Das Land Baden-Württemberg sucht Projekte, die beispielhaft für die Sicherheitsstruktur in Unternehmen sind und Know-how im personellen, technischen oder rechtlichen Bereich schützen. Hierfür hat es den Sicherheitspreis ausgeschrieben. Interessierte können sich bis zum 25. Januar bewerben (www.sicherheitsforum-bw.de). Teilnehmen können Unternehmen, die ihren Sitz oder eine Niederlassung in Baden-Württemberg haben, Hochschulen und Organisationen sowie Privatpersonen. *tir*

Festnahme nach Raub
LANDAU. Einen raschen Fahndungserfolg kann die Polizei in Landau vermelden. Nur acht Minuten nachdem zwei 29 und 19 Jahre alte Männer einer Seniorin die Handtasche entzogen hatten, konnten die Täter festgenommen werden. Ihre Beute hatten sie noch bei sich, einer der beiden wurde in U-Haft behalten. Die Seniorin zog sich bei dem Überfall leichte Rückenverletzungen zu. *tir*

KONZERT

In der **Wormser Magnuskirche** spielen am Samstag, 10. November, die Frank Agsteribbe und Guido de Neve „Sechs Sonaten für Violine und Cembalo“ von Johann Sebastian Bach. Das Konzert ist Teil einer Tour durch verschiedene Reformationsstädte. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt kostet zwischen zehn und zwölf Euro. Ticketinfos unter Telefon 06241/8 53 73 06.

Edinger-Chöre ausverkauft
SCHWETZINGEN. Für das Gospel- und Pop- sowie Classic-Konzert am 9. Dezember, 17 Uhr in der St. Pantokratiuskirche Schwetzingen gibt es keine Karten mehr. „My sweet Lord“ wird am 26. Dezember um 18 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Ladenburg wiederholt. Infos unter www.edingerchoere.de *miro*

Trunkenheitsfahrt verhindert
SCHWENHEIM. 1,78 Promille Blutalkohol hatte ein Lkw-Fahrer laut Polizei in Schwenheim inne, als er an einer Tankstelle in seinem Fahrzeug angetroffen wurde. Ein Zeuge hatte die Polizei informiert, die den Fahrzeugschlüssel sicherstellte. *tir*



Im Juni 2013 werden Jugendliche erneut soziale Projekte starten. *BILD: ZG*

Kirche: Karl-Heinz Wiesemann steht hinter 72-Stunden-Aktion

Bischof wird Schirmherr

SPEYER. Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ startet am 13. Juni die nächste 72-Stunden-Aktion des Bundes der katholischen Jugend (BDKJ). Drei Tage lang werden dann wieder Jugendgruppen im gesamten Bistum gemeinnützige Aktionen starten. Der Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt, von der Suppenküche für Obdachlose bis zur Gestaltung eines Wochenendes für Senioren ist alles möglich.

Die Schirmherrschaft über das Projekt in der Diözese Speyer hat Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann übernommen, der angekündigt: „Die 72-Stunden-Aktion ist dieses Mal beeindruckend, weil alle Diözesen in Deutschland mitmachen.“ Das Projekt fand zuletzt 2009 statt. *agg*

Kriminalität

Täter stellt sich, Opfer wird gesucht

LUDWIGSHAFEN. Normalerweise meldet sich das Opfer einer Raubstrafat bei der Polizei, die daraufhin den Täter sucht – in Ludwigshafen läuft es aktuell einmal andersherum. Ein 18-Jähriger, derzeit wohnsitzlos, hatte sich laut Polizei am Mittwoch den Behörden in Mannheim gestellt. Er gab zu, dass er am Abend des 2. November nahe der Rhein-Galerie einen auf einer Bank sitzenden jungen Mann mit einem Küchenmesser bedroht und ihm den Geldbeutel abgenommen habe. Allerdings ist diese Straftat vom Opfer nie angezeigt worden. Es soll sich um einen etwa 20-jährigen, schlanken Mann mit blondem Haar gehandelt haben. Er wird gebeten, sich unter 0621/9 63 11 58 zu melden. Der 18-Jährige sitzt aktuell in Haft. *tir*